

## **Vorlage Stadtparlament**

<b>Datum</b>	25. April 2019
<b>Beschluss Nr.</b>	2883
<b>Aktenplan</b>	152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

### **Interpellation Veronika Meyer, Clemens Müller: «Wie weiter mit der Wildvogelpflegestation?»; schriftlich**

Veronika Meyer und Clemens Müller sowie 29 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 26. Februar 2019 die beiliegende Interpellation «Wie weiter mit der Wildvogelpflegestation?» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

#### **1 Ausgangslage**

Das im Jahr 2016 eröffnete Naturmuseum beherbergt Räume für die Pflege von Wildvögeln sowie Gehege im Museumspark zur anschliessenden Auswilderung derselben. Die verschiedenen Räume wurden in Zusammenarbeit mit dem damals zuständigen Veterinäramt geplant und von diesem bewilligt. Ein Wechsel in der Zuständigkeit zum kantonalen Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) sowie verschärfte Auflagen haben nun dazu geführt, dass die im Frühling 2018 fertiggestellten Vogelgehege am bestehenden Standort im Museumspark aus Tierschutzgründen nicht zur Auswilderung von Wildvögeln zugelassen werden können.

Das Ehepaar Dora und Christian Müller, welches die Wildvogelpflege St.Gallen ehrenamtlich aufgebaut, betrieben und aus der Voliere-Gesellschaft in die zu diesem Zweck 2016 gegründete Stiftung Wildvogelpflegestation St.Gallen überführt hat, hat seine Tätigkeit per 30. September 2018 aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben. Die Stiftung Wildvogelpflegestation St.Gallen selbst verfügt zurzeit nicht über die Mittel, eine professionelle Pflegeleistung selbst zu gewährleisten bzw. einzukaufen. Die Stiftung Wildvogelpflegestation und die zuständigen Amtsstellen von Stadt und Kanton beabsichtigen jedoch, den Betrieb im Naturmuseum wiederaufzunehmen. Hierfür stehen weiterhin die eigens dafür vorgesehenen Innenräume im Museumsgebäude zur Verfügung. Die Stiftung Wildvogelpflegestation versucht, die betrieblichen Ressourcen und damit einen langfristigen Betrieb der Station zu sichern. Die bestehenden Auswilderungsgehege im Naturmuseumspark sollen an einen Standort versetzt werden, der sowohl dem Tierwohl als auch den betrieblichen Anforderungen gerecht wird. Derzeit werden alternative Standorte geprüft.

Die Wildvogelpflege ist auch ohne die Wildvogelpflegestation im Naturmuseum weiterhin gewährleistet. Als Zwischenlösung nimmt sich die Wildhut des Kantons St.Gallen in Zusammenarbeit mit den übrigen Wildvogelpflegestationen des Kantons kranker oder verletzter Wildvögeln an.

## 2 Beantwortung von Fragen

1. *Warum stehen im Naturmuseum vier Räume, die für die Wildvogelpflegestation vorgesehen waren, leer? Liegt das Problem tatsächlich an der Lüftung? Wenn ja, wie hat sich dieses Problem bemerkbar gemacht?*

Die für die Wildvogelpflegestation vorgesehenen Räume im Naturmuseum stehen leer, da die Stiftung Wildvogelpflegestation derzeit nicht über die Mittel verfügt, die Station entweder selbst zu betreiben oder den Service einzukaufen (s. Ziff. 1).

Die im Naturmuseum verbaute Lüftung ist auf den Betrieb mit Tierhaltung ausgerichtet. Mit einem Unterdrucksystem wird für die betreffenden Räume (Quarantäne Vogelpflege, Tierhaltung) sichergestellt, dass Gerüche diese Räume nicht verlassen. Eine geringe Geruchsbelastung im Korridor vor der Wildvogelpflege ist indes nicht gänzlich auszuschliessen. Voraussetzung für die Minimierung der Geruchsbelastung durch die Wildvogelpflegestation ist das Geschlossenhalten der Türen.

2. *Falls die Räume wegen Problemen mit der Lüftung nicht gebraucht werden können: Ist es möglich, eine separate Lüftung für die Wildvogelpflegestation einzubauen?*

Die Lüftung funktioniert und die Räume können genutzt werden.

3. *Wären andere oder weitere bauliche Massnahmen nötig, damit diese vier Räume für die Pflege von Wildvögeln benutzt werden können?*

Für die Innenräume der Wildvogelpflege wurde die Betriebsbewilligung erteilt, die Räume sind für die Wildvogelpflege tauglich. Die Räume wurden während rund zweier Jahre nach der Eröffnung des Museums erfolgreich durch die Wildvogelpflege genutzt, stehen aber seither leer. Zusätzliche bauliche Massnahmen sind nicht erforderlich.

4. *Wo liesse sich andernorts in der Stadt eine Wildvogelpflegestation errichten, falls sie nicht im Naturmuseum realisiert werden kann?*

Der Stadtrat hält an den für die Wildvogelpflege vorgesehenen Räumen im Naturmuseum fest. Für die Auswilderungsgehege werden derzeit alternative Standorte in betrieblich verträglicher Distanz zum Naturmuseum evaluiert.

5. *Wie könnten die vier Räume im Naturmuseum anderweitig genutzt werden, falls auch mit baulichen Massnahmen dort keine Wildvogelpflegestation eingerichtet werden kann?*

Entsprechende Überlegungen drängen sich nicht auf, da die Betriebsbewilligung für die Innenräume zur Nutzung als Wildvogelpflegestation nicht in Frage gestellt ist. Der Stadtrat hält an der Nutzung als Wildvogelpflegestation fest.

6. *Lassen sich die Auswilderungsgehege, die im Park des Naturmuseums stehen, so umbauen (z.B. mit Sichtschutz), dass die Auswilderung gesetzeskonform möglich ist?*

Wildvögel sind nicht an Menschen gewöhnt und müssen von der Öffentlichkeit abgeschirmt werden. Diese Auflage ist nach Beurteilung des ANJF im Erlebnispark des Naturmuseums nicht gewährleistet und kann nach Abklärungen vor Ort auch nicht mit baulichen Zusatzmassnahmen zufriedenstellend (bewilligungsfähig) gelöst werden. Deshalb werden zurzeit alternative Standorte evaluiert.

Der Stadtpräsident:  
Thomas Scheitlin

Die Stadtschreiber-Stellvertreterin:  
Jennifer Abderhalden

Beilage:  
▪ Interpellation vom 26. Februar 2019